

Bereits in dritter Auflage erscheint

Ⓜ

**Oscar A. H. Schmitz**

Ⓜ

# Wenn wir Frauen erwachen

Ein Sittenroman aus dem neuen Deutschland

Geheftet M. 6.—, gebunden M. 7.50

Dieser Roman wurde allseitig auf das günstigste aufgenommen:

Die Kölnische Zeitung schreibt: Das ist höchst farbig, sehr interessant und mit einer überlegenen Schärfe des Urteils gekennzeichnet. In geistreicher Weise wird uns diesen zum Teil rohen Kunstzigeunern gegenüber ein politischer Aristokrat und Sonderling vorgeführt als der Träger einer aristokratisch fein empfindenden sittlichen Freiheit, als ein überlegener Kritiker der Zeit, der wirklich über den Dingen zu stehen weiß, und zwischen spießbürgerlicher Engherzigkeit und geschmackloser Jügellosigkeit, die sich als Modephilosophie aufputzt, den dritten Weg des Mannes beschreitet, der auf der Grundlage einer guten Kinderstube sich sein Leben vorurteilslos gestaltet. Ein blutiger Peitschenhieb auf den Unfug einer in Deutschland unmöglichen und krankhaften Bohème, die ja auch langsam abstirbt, ist

## das reich bewegte humorvolle Buch

mit seiner Fülle interessanter Gestalten, die dazu dienen, die Gefahren zu kennzeichnen, denen solche Männlein und Weiblein entgegenlaufen, die mit falschen Anschauungen von der Kunst und ihren schweren Pflichten Künstler spielen wollen.

Der Pester Lloyd schreibt: Versucht man, objektiv zu der Grundidee der Bekämpfung der sexuellen Frauenemanzipation Stellung zu nehmen, so muß man gestehen, daß Schmitz das Verdienst gebührt, mit Würde und Nachdruck auf die Auswüchse dieser Bestrebungen hingewiesen zu haben. Ob seine Feststellungen allgemeine Geltung haben, mögen die Sachkundigen prüfen. Aber selbst für den diesen Fragen Fernstehenden ergibt die Lektüre dieses Romans eine Fülle von Anregungen, nicht zuletzt durch die Hinweise auf die französischen Gesellschaftssitten, die für Schmitz wohl vorbildlich sind. Man fühlt, daß im deutschen Gesellschaftsleben etwas nicht klappt, und erkennt, daß wohl weniger nach vorwärts gerichtete Reformen als vielmehr ein gesunder Konservatismus am Platze wäre.

Die Deutsche Morgenzeitung schreibt: Oskar A. H. Schmitz

## hat einen wirklichen Zeitroman geschrieben

und wenn man auch unsere Zeit darin ein wenig romantisch finden wird, die Zeit wird sich getroffen fühlen und das wird das Schicksal des interessanten Buches ausmachen. Es ist der Roman des Dilettantismus, und das ist ja nur natürlich, da es sich ja um einen Roman unserer Zeit handelt. Nie aber war noch das Lebensproblem gewisser Segmente des Bürgertums so klar erkannt worden und die Entwicklung des Geschwisterpaares Hermann und Nelly ist eine äußerst anregende, amüsante und rührende Naturgeschichte des Dilettantismus.

Ich bitte, sich auch fernerhin für diesen interessanten Roman so tatkräftig als nur möglich einzusehen.

Ich liefere, wenn auf dem weißen Zettel bestellt, mit 40% und 7/6

**Georg Müller Verlag in München**